

Protokoll Gemeinderat - öffentlich - vom 11.05.2021

) TOP Onlinesitzung

Aufgrund sehr hoher Inzidenzwerte im Rahmen der Corona-Pandemie wurde die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 11.05.2021 als Onlinesitzung durchgeführt.

1) TOP Einwohnerfragen

Oberbürgermeister Pauly erteilt Frau Jakober aus gegebenem Anlass ausnahmsweise unter dem TOP Einwohnerfragen das Wort.

Frau Jakober, Chefredakteurin, Südkurier, Geschäftsstelle Donaueschingen, kündigt an, dass sie an den Sitzungen des Donaueschinger Gemeinderats vorübergehend nicht mehr teilnehmen werde. Sie werde die Leitung eines Projekts im Bodenseekreis bis voraussichtlich Oktober 2021 übernehmen. Im Anschluss sei sie wieder in Donaueschingen tätig. Während ihrer Abwesenheit werde sie von ihrem Kollegen, Herrn Guy Simon, vertreten. Per E-Mail sei sie jederzeit erreichbar.

Oberbürgermeister Pauly dankt für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen acht Jahren ihrer Tätigkeit in Donaueschingen und wünscht ihr für die Projektleitung viel Erfolg.

2) TOP 2-004/21 Weihnachtsmarkt in der Donaueschinger Innenstadt - Städtischer Zuschuss

Die Geschäftsführer der Alten Hofbibliothek, Daniel Preuss und Markus Richter, sind per Video der Sitzung zugeschaltet.

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 2-004/21 ein.

Im Wesentlichen gehe es darum, ob den neuen Geschäftsführern der Alten Hofbibliothek ein fester Zuschuss zur Veranstaltung des Weihnachtsmarkts gewährt, oder lediglich eine Verlustbeteiligung gezahlt werde. Dies entscheide der Gemeinderat. Ein fester städtischer Zuschuss solle dabei als Sponsoring vergeben werden.

Fraktionssprecher Greiner: Die CDU-Fraktion wolle lediglich einen Verlust ausgleichen und keinen Zuschuss zur Veranstaltung zahlen. Die Gewährung einer Verlustbeteiligung solle auf drei

Jahre befristet sein, damit die Entwicklung verfolgt werden könne. Im Falle eines Gewinns des Veranstalters sei Stadt nicht zuständig und zahle keinen Zuschuss.

Amtsleiter Haller (auf Nachfrage von Fraktionssprecher Vetter): Der Weihnachtsmarkt werde dieses Jahr vergrößert und im innerstädtischen Bereich stattfinden. Das bedeute einen Mehrwert für die Stadt. Ein Zuschuss als Sponsoring, wie beim „Fest der Pferde“, sei daher aus Sicht der Verwaltung gerechtfertigt.

Herr Preuss, Geschäftsführer Alte Hofbibliothek, stellt das Konzept für den Weihnachtsmarkt 2021 kurz vor. Ein städtisches Sponsoring verleihe Planungssicherheit und schaffe mehr finanziellen Spielraum, um die Qualität der Organisation des Weihnachtsmarkts zu verbessern und die Kosten im Rahmen halten zu können. Sie hoffen auf eine positive Beschlussfassung.

Fraktionssprecher Milbradt bittet darum, bei der Vergabe der Stände auch die ortsansässigen Gastronomen miteinzubeziehen. Dabei gibt er zu bedenken, dass eine zu große räumliche Ausweitung des Weihnachtsmarktes das Flair zerstören könne.

Frau Winterhalder, Ortsvorsteherin Hubertshofen, trägt vor, dass sie erwäge, im Zuge der Gleichbehandlung einen Antrag auf einen städtischen Zuschuss in gleicher Höhe für die Durchführung des Naturpark-Markts im September 2021 in Hubertshofen zu stellen. Ihre Ausführungen sind der Niederschrift beigefügt.

Fraktionssprecher Rainer Hall: Die FDP/FW-Fraktion könne der Zahlung eines Zuschusses nicht zustimmen. Bei der Fraktionssprechersitzung am Vortag sei von einer Verlustbeteiligung die Rede gewesen. Da eine interne Abstimmung innerhalb der Fraktion in der Onlinesitzung nicht möglich sei, beantrage er, die Beschlussfassung über den Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Fraktionssprecher Blaurock: Mit der Vertagung könne die Ablehnung des Vorschlags vermieden werden, da der Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage von den Bedingungen abweiche, die in der Fraktionssprechersitzung thematisiert worden seien.

Stadtrat Horst Hall gibt zu bedenken, dass mit der Gewährung eines festen städtischen Zuschusses bei anderen Vereinen oder Gruppen Begehrlichkeiten geweckt werden könnten. Solche Anfragen könnten dann zunehmen.

Stadtrat Wild: Er sehe die Zahlung eines festen Zuschuss ebenfalls kritisch. Das Konzept des Weihnachtsmarktes sei kommerziell aufgebaut. Es werde nicht einmal eine Bühne für einen Auftritt geben, sondern nur Markt- und Essens,- und Getränkestände, für die Standmieten fällig seien.

Oberbürgermeister Pauly: Von städtischer Seite sei in der gestrigen Fraktionssprechersitzung tatsächlich die Zahlung eines Verlustausgleichs besprochen worden, das entspreche nicht dem Vorschlag der Sitzungsvorlage. Hier sei ein Fehler unterlaufen. Er stimme zu, dass es nicht im Sinne des Steuerzahlers sei, Gewinne zu erhöhen. Eine Förderung im wirtschaftlichen Bereich könne den Wettbewerb verzerren, wengleich auch kommerzielle Veranstaltungen wie das Reitturnier bezuschusst werden.

Über den Tagesordnungspunkt müsse jedoch nicht heute entschieden werden. Die Beschlussfassung könne auf die nächste Sitzung im Juni 2021 verschoben werden. Den Gemeinderäten werde Gelegenheit gegeben, sich intern abzusprechen.

Oberbürgermeister Pauly stellt den Antrag zur Vertagung des Tagesordnungspunktes zur Abstimmung.

Beschluss: Die Abstimmung über den Tagesordnungspunkt wird vertagt.

(35 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)

3) TOP 4-022/21 Realschule / Neubau - 1. Sachstandsbericht

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 4-022/21 ein.

Die aktualisierte Kostenaufstellung aufgrund der ersten Planungen sei ernüchternd gewesen, da bisher von ungefähr 30 Millionen Euro Baukosten ausgegangen worden sei. So ein Neubau im Bildungsbereich sei indes ein wegweisendes Projekt und werde das neue Stadtquartier für die nächsten Jahrzehnte prägen. Der 1. Sachstandsbericht werde in der heutigen Sitzung bewusst als Planungs- und Kostendarstellung zur Kenntnisnahme vorgelegt. Über die Kostensteigerung informiere die Verwaltung transparent.

Amtsleiter Unkel: Bislang habe es noch keine fundierte Kostenberechnung gegeben. Im Rahmen der Haushaltsberatungen in 2020 seien lediglich geschätzte Kosten in den Haushaltsplan 2021 eingestellt worden. Die ermittelte Kostensumme basiere auf konkreten Planungen und ermögliche eine verlässliche Kostenaussage. Die Clusterbauweise sei ein neuer Bautyp, so dass noch keine Vergleichszahlen vorlägen.

Er danke der Schulleiterin der Realschule, Frau Fox, und ihrem Stellvertreter, Herrn Zeifelder, für die intensive Zusammenarbeit. Der Entwurf sei gut und durchdacht. Das Gebäude enthalte keinen verzichtbaren Luxus. Es seien nur wenige Akzente gesetzt worden, die für die Identität des Gebäudes unverzichtbar seien.

Frau Fox, Schulleiterin Realschule, ist gemeinsam mit ihrem Stellvertreter, Herrn Zeifelder, per Video zugeschaltet. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung sei sehr produktiv. Sie könnten Ideen und Konzepte einbringen. Die Clusterschule entspreche den Anforderungen einer modernen Pädagogik und sei nicht mit der bisherigen Flurschule vergleichbar. Der Neubau koste sehr viel Geld, aber Luxus solle nicht finanziert werden. Nur was nötig ist, solle realisiert werden.

Herr Peters, ASH Sander Hofrichter Architekten, ist per Video zugeschaltet. Er führt dem Gremium eine Präsentation zum aktuellen Planungsstand vor. Diese ist der Niederschrift beigelegt.

Mit dem Ende der Vorentwurfsplanung liege nun eine belastbare Planungsgrundlage vor. Die Clusterschule sei ein Prototyp und keine Serienfertigung. Die Investitionskosten seien hoch, dafür seien die Energiekosten geringer.

Stadtrat Lind fragt nach, weshalb statt Beton nicht Kalksandstein verwendet werde, der für ein optimales Klima Sorge.

Stadtrat Lienhard: Die Mitarbeit im Projektbeirat sei sehr konstruktiv. Die Fläche habe sich im Vergleich zur Projektgröße im Wettbewerb um 30% vermehrt. Das ergebe schlussendlich eine Kostensteigerung von 10 Millionen Euro. Er fragt nach, ob eine Reduzierung des Raumprogramms möglich sei, um Kosten zu sparen.

Herr Peters ASH Sander Hofrichter Architekten: Das Raumprogramm gebe ein Soll an Nutzfläche vor. Die Abweichung ergebe sich aufgrund der Darstellung mit korrekten Wand- und Konstruktionsstärken. Die größte Flächenmehrung habe im Untergeschoss stattgefunden. Im Rahmen der Einsparoptionen würden Möglichkeiten geprüft gegenzusteuern. Eine Materialprüfung werde vorgenommen. Beton werde auf ein Minimum reduziert. Beim Rohbau allerdings handle es sich um eine Skelettbauweise, bei der nur Beton verwendet werden könne.

Herr Anhorn, Atrium Projektmanagement GmbH, ist per Video zugeschaltet. Er führt dem Gremium eine Präsentation zur Kostenschätzung vor, diese ist der Niederschrift beigelegt.

Stadtrat Kuttruff: Die Wirtschaftlichkeitsberechnung sei aus dem Jahr 2014. Bei einer Fortschreibung des Baukostenindex käme man auch auf ca. 38 Millionen Euro Kosten. Er bittet um Prüfung, ob es einen Zuschuss für barrierefreies Bauen gebe.

Fraktionssprecher Blaurock: In der nächsten Gemeinderatssitzung solle die Frage der Finanzierung der 15 Millionen Euro Mehrkosten und der zusätzlichen Kosten durch die Abschreibungen diskutiert werden. Die Grünen-Fraktion bitte um einen Haushaltszwischenbericht vor der Sommerpause.

Fraktionssprecher Vetter: Zum Neubau der Realschule sehe er keine Alternative. Einsparmöglichkeiten sollten eher bei der Technikausstattung und nicht im pädagogischen Bereich gesucht werden. Im Rahmen der Beratungen zum Haushaltszwischenbericht solle auch die Möglichkeit von Einnahmenerhöhungen geprüft werden.

Stadträtin Riedmaier: Das Projekt habe ein modernes Lernkonzept und müsse auf lange Zeit gedacht werden. Sie bitte um Prüfung, ob es in Zeiten der Corona-Pandemie für die erforderliche IT und Technik wie beispielsweise Lüftungsanlagen neue Förderungsmöglichkeiten gebe.

Oberbürgermeister Pauly: Die Projektplanung sei sehr gut gelungen. Die Situation gestalte sich nun aber völlig anders. Die Finanzierung müsse neu geklärt werden. Wichtig sei heute, die Fraktionen alle auf den gleichen Kenntnisstand zu bringen. Die Stellungnahme der Fraktionen solle folgen. Er schlage vor, dass der Projektbeirat Einsparpotenziale prüfe und dabei die Nachteile abwäge. Der Haushaltszwischenbericht werde in einer öffentlichen Sitzung vorgestellt, in der auch über das Projekt Neubau Realschule beraten werden kann. Des Weiteren sei die Beratung der allgemeinen Finanzlage in einer Gemeinderatsklausur möglich.

Amtsleiter Zoller: Der Haushaltszwischenbericht erfolge im Juli 2021 und enthalte Angaben über die Steuerschätzung, so dass Änderungen bei den Einnahmen ersichtlich seien. Dann sei absehbar, welche finanziellen Konsequenzen der Bau der neuen Realschule habe und wie die Folgekostenberechnung aussehe. Wenn weitere Zahlen gewünscht würden, bitte er um entsprechende Hinweise für die Vorbereitung.

Beschluss:

Der 1. Sachstandsbericht zum Neubau der Realschule mit Dreifeldturnhalle im Konversionsgebiet mit Planungs- und Kostenstand sowie Terminübersicht wird zur Kenntnis genommen.

4) TOP Mitteilungen der Verwaltung

Bundesförderung - Sanierung Parkschwimmbad

Oberbürgermeister Pauly: Für die Sanierung des Parkschwimmbads habe die Stadt Donaueschingen nach der Landesförderung nun auch eine Bundesförderung in Höhe von 2 Millionen Euro erhalten. Die beiden Förderungen schließen sich grundsätzlich nicht aus. Die Stadt freue sich sehr über beide Förderungen.

5) TOP Anfragen und Anträge aus dem Gemeinderat

Tag der Kinderbetreuung - Blumengrüße von Oberbürgermeister Pauly

Fraktionssprecher Milbradt: Er danke für die Blumengrüße an alle Erzieherinnen als Dank für ihren Einsatz, die Herr Oberbürgermeister Pauly zusammen mit Herrn Romer, Amtsleiter Bildung und Soziales, am Tag der Kinderbetreuung überreicht hat. Das sei gut angekommen.

Baustelle Karlstraße

Fraktionssprecher Milbradt: Die Bauarbeiten in der Karlstraße seien viel schneller als erwartet abgeschlossen worden. Er möchte der Verwaltung und der ausführenden Baufirma hierfür ein Lob aussprechen.

Bundesförderung Parkschwimmbad

Fraktionssprecher Rainer Hall: Er danke den Mitarbeitern der Verwaltung und insbesondere Frau Wiehl, Sachbearbeiterin Förderprogramme, für ihren Einsatz, der die Förderzusage ermöglicht habe.

Oberbürgermeister Pauly: Die Zusage sei auch der Verdienst von Abgeordneten bei Bund und Land, die sich in dieser Sache für die Stadt Donaueschingen eingesetzt haben.